**Einleitung**

Die Arbeiten an einem seit Dezember 2014 laufenden Forschungsprojekt führten schließlich zu dem hier behandelten Problembewusstsein. Es bezieht sich im Speziellen auf den Umgang mit Architektur bezogenen Archivquellen.[[1]](#footnote--1) Das Forschungsprojekt sieht die Digitalisierung des wissenschaftlichen Nachlassbestandes vom schweizer Architekturhistoriker *Heinrich von Geymüller* (1839-1909) vor, der sich seit 1927 am Institut für Kunstgeschichte an der Karl-Franzens Universität Graz befindet. Anfangs konzentrierten sich die Arbeiten auf die Erstellung einer geeigneten Web-Repräsentation. Das Vorhaben der Digitalisierung von über 71.500 Einzelquellobjekten beförderte schließlich Ideen, die sich auf die Optimierung der Aussagequalitäten von Archivquellen konzentrierten.

Die traditionelle, analoge Archivarbeit erfährt seit einigen Jahren Neuerungen im Bezug auf die Digitalisierung von Archivalien. Mit dem Einzug der Informationstechnologien in den Archiven änderte sich die Aufarbeitung, Speicherung und Ordnung dieser maßgeblich. Die im Archiv aufgenommenen und systematisierten Daten werden in Datenbanken übertragen, abgespeichert und dadurch unabhängig von Raum und Zeit im World Wide Web den BenutzerInnen zur Verfügung gestellt. Bei der Digitalisierung von Daten können aber Fehler auftreten und durch den Einsatz unterschiedlicher Browser bzw. Software-Einstellungen entstehen oftmals Abweichungen. Ein Großteil der Archive arbeitet mit durchsuchbaren Metadaten. Diese Metadaten sind einfach aufzunehmen und flexibel verwertbar, führen durch ihre Aufnahme allerdings oftmals auch zu Inkonsistenzen. Für die Verwaltung von Archivalien sind diese Daten zwar unerlässlich, für das World Wide Web aber nur eingeschränkt von Interesse, da wesentliche Informationen – wie zum Beispiel Verknüpfungen zu Inhalten – vollkommen außen vor gelassen werden bzw. überhaupt nicht möglich sind.

Ein Teil der anschließend vorgestellten Lösungsstrategie bildet das, im Forschungsprojekt erarbeitete Datenmodell, welches die verknüpfende Suche von Archivquellen über ihre Eigenschaften ermöglicht. Eine Herausforderung bestand darin die Verknüpfungen von standardisierten Metadaten auf semantische Aussagen zu beziehen. Ein weiterer Teil bildet die Kontextualisierung der Archivquellen mit externen Wissensfeldern außerhalb des Archivs, die durch die Methode des Geotagging angestrebt wird.

1. Renaissance Architecture – A Digital Anthology of Heinrich von Geymüller (Ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Ploder, Institute of Art History, University of Graz) [↑](#footnote-ref--1)